


Die Albert-Schweitzer-  
Kinderdörfer in  
Hanau und Wetzlar

**KINDER  
LACHEN**   
*ist kostbar!*



Unsere  
Heldenaktion  
im Dezember  
Seite 17



# Inhalt

Profis am Ball .....	3
Krise als Chance .....	4 – 5
FiM-Interview .....	6 – 7
König der Löwen .....	8
Willkommen in Hanau .....	9
Heimrat on Tour .....	10 – 11
Alle Jahre wieder .....	12
Tu' Gutes durch ein Testament .....	13
Rotary Club lädt zur Apfelernte .....	14
Mit dem UPS-Race-Car über Segway zur Currywurst .....	15
Meine Erfahrungen mit Video-Home-Training .....	16
Dies & Das/Impressum .....	17 – 19
Unser Angebot/Kontakt .....	20



# Profis am Ball

## Rudi Bommer und Ervin Skela im Kinderdorf Hanau

Im September war es so weit. Jo Eller und sein Verein „Kinder von der Straße e.V.“ organisierten für unsere Kinder und Jugendlichen erneut einen von der Fraport AG gesponserten Fußballtag.

\*\*\*

45 Mädchen und Jungs wollten dabei sein. Um allen gerecht zu werden, mussten wir sie in eine Vormittags- und Nachmittagsgruppe aufteilen. Ausgestattet mit Trikots und Bällen von der Fraport AG konnte das exklusive Training mit den ehemaligen Eintracht Frankfurt Stars und Nationalspielern Rudi Bommer und Ervin Skela beginnen. Bei technisch anspruchsvollen Übungen kamen die Kids ganz schön ins Schwitzen: Da wurde aufgewärmt mit witzigen Posen, im Slalom gedribbelt, der richtige Anlauf geübt, verschiedene Abwehrtechniken erprobt, Taktiken besprochen, Kopfbälle geübt und Elfmeter geschossen...

\*\*\*

Zur Stärkung gab es mittags für alle leckere Pizza und Kuchen. Beim regen Austausch an den Tischen waren interessante Kommentare zu vernehmen, die zum Teil einer Profi-Talkrunde schon sehr nahe kamen. Die beiden Trainer Bommer und Skela und auch Herr Eller standen für alle wichtigen Fachfragen zur Verfügung. Intensives Training besteht nun mal nicht nur aus sportlicher Aktivität; genauso wichtig ist es, auf dem Spielfeld den Überblick zu haben und zu wissen, wo man hingehört. Man spielt schließlich nicht alleine und muss sich dem Mannschaftsgefüge anpassen. Nur so kann das Ganze zum Erfolg führen. Und all das muss man besprechen, natürlich mit den Trainern! Gestärkt ging es in die 2. Trainingseinheit. Zum Abschluss gab es ein großartiges Spiel der

beiden Trainingsmannschaften, Bommer gegen Skela. Alle waren mit vollem Einsatz dabei, brachten sich ein und versuchten, das eben neu Erlernte umzusetzen. Kleinere Blessuren wurden tapfer weggesteckt und kleine „Schwalben“ ausprobiert, die den geübten Augen der Trainer selbstverständlich nicht entgingen. Natürlich konnte es nur einen Sieger geben, aber auch unsere Verlierer waren zu Recht stolz und zufrieden. Sie alle haben einen wunderbaren Tag erlebt, den sie so schnell nicht vergessen werden. Für uns an der Seitenlinie war es herrlich mitzuerleben, wie die Kinder und Jugendlichen diese sportliche Begegnung für sich nutzten. Spielerisch zeigten sie fröhlich und unbekümmert ihren sportlichen Ehrgeiz und Gemeinschaftssinn, die leider manchmal im Alltag verloren gehen.

„Ich liebe solche Tage, das müsst ihr öfter machen!“ „Kannst du die bald wieder einladen? Dann komme ich auch wieder, weil die sind toll. Es macht Spaß und ich kann ganz viel lernen.“ So nur zwei Kommentare teilnehmender Kinder und Jugendlicher am Ende des Tages.

Ein ganz großes Dankeschön an Rudi Bommer und Ervin Skela, die so offen und interessiert mit uns diesen Tag gestaltet haben. Und einen besonderen Dank für ihren engagierten Einsatz Herrn Eller und „Kinder von der Straße e.V.“ sowie der Fraport AG! Wir alle haben diesen Tag sehr genossen und freuen uns schon jetzt auf ein nächstes Mal.

Irene Winkelmann,  
Öffentlichkeitsreferentin, ASK Hanau

## Liebe Förderin, lieber Förderer,

für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit, die Sie uns im Jahr 2015 geschenkt haben, möchte ich mich als Geschäftsführender Vorstand des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. aufrichtig bei Ihnen bedanken.

Rückblickend konnten wir mit Ihrer Unterstützung viele neue Projekte verwirklichen und unser Hilfsangebot für Kinder, Jugendliche und deren Familien erweitern. Mit einer Reihe großer und kleiner Feste, Ausflüge und Freizeitangebote kam zum Glück auch der Spaß nicht zu kurz.

Ich bin stolz und dankbar, dass Sie an uns denken und sich mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen verbunden fühlen. Es ist mir ein persönliches Bedürfnis, die Dankbarkeit der Kinder für Ihre große Hilfe an Sie weiterzugeben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2016!

Herzlichst, Ihr

Dr. Wolfram Spannaus

# Krise als Chance

FACH  
ARTIKEL

FiM wird 18 Jahre!

## Familie im Mittelpunkt (FiM) wird 18 Jahre!

4 Familie im Mittelpunkt ist ein Programm für Familien mit Kindern, die aus Sicht der Jugendämter davon bedroht sind, aus ihren Familien herausgenommen und fremd untergebracht zu werden. Die Familien befinden sich in akuten Krisensituationen, die dringend behoben werden müssen, damit eine ausreichende Versorgung der Kinder wieder möglich wird und die Familienfunktionen und die Sicherheit gewährleistet werden können.

\*\*\*

Prof. Dr. Gehmann und Prof. Dr. Müller, die das Programm von Beginn an wissenschaftlich begleiten, beschreiben die Gefährdungsfaktoren wie folgt: „Bei den FiM-Familien häufen sich überdurchschnittlich wesentliche Risikofaktoren, die für eine prekäre Situation sprechen: Armut, Krankheiten oder Drogenmissbrauch sowie der Status als Einwanderer. (...) Familien, die mit einer Risikoakkumulation leben, sind von Exklusion bedroht. Das trifft fast immer zu, wenn es um ihre Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen geht. Was ihre Beteiligung an sozialen Netzwerken angeht, so trifft das bei FiM-Klienten nicht immer zu. FiM-Familien sind aber arme Familien: Sie leben in finanzieller und Bildungsarmut sowie unzureichenden Wohnverhältnissen. Wenige sind mit größeren informellen sozialen Netzwerkressourcen ausgestattet (Verwandte und Bekannte), deren psychosoziale Nutzung außerdem nicht gesichert ist. FiM-Familien sind überwiegend Nutzer formeller Netzwerke, wie ARGE, Jugendamt,

Psychiatrie etc., deren Nutzung ihr Überleben in prekären Lebenslagen sichert, sie jedoch gesellschaftlich eher isoliert. Gewalt in den Familien ist weiterhin der häufigste Grund für eine Krisenintervention durch FiM, gefolgt von einer psychischen Erkrankung der Eltern oder der Kinder und Vernachlässigung.“

\*\*\*

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von FiM gelingt es, mit diesen Familien so in Kontakt zu kommen, dass sie sich trauen, ihre Probleme offen zu benennen und motiviert an Lösungen zu arbeiten. Sie schöpfen Hoffnung, ihre prekäre Lage überwinden zu können und machen mit Unterstützung von FiM die Erfahrung, Ziele erreichen zu können und selbstwirksam zu sein. Im 17. Jahresbericht schreiben Prof. Gehmann und Prof. Müller: „Die Zufriedenheit der Eltern mit FiM war beachtenswert groß, wenn man bedenkt, dass die Familien die Krisenintervention meist kaum ablehnen konnten, die sie nicht ohne Not angenommen haben. (...) Die Familien hatten überwiegend den Eindruck, dass FiM ihnen geholfen hat (in 100% der abgegebenen Fragebögen bewerteten sie die Hilfe durch FiM mit „sehr gut“ oder „gut“) und dass sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von FiM respektiert wurden. Diese Aussagen gelten auch für die Kinder. Insgesamt lassen die Voten darauf schließen, dass die Familienarbeiterinnen und Familienarbeiter auch fachlich eine sehr gute professionelle Performanz gezeigt haben, die den ethischen und

methodischen Grundlagen von FiM entsprechen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendämter waren überwiegend sehr zufrieden mit dem, was die Familien erreicht haben. Auch wenn die Fortschritte einiger Familien nur als mäßig eingeschätzt wurden, bewerteten sie die Arbeit von FiM als sehr gut.“

### Die Arbeitsergebnisse:

Das ASK Hanau startete vor 17 Jahren mit Familie im Mittelpunkt, ein Jahr später begann auch das ASK Wetzlar, das Programm zu nutzen. In dieser Zeit beteiligten sich 375 Familien mit 841 Kindern und Jugendlichen. Davon waren 724 Kinder und Jugendliche direkt von Herausnahme bedroht. Betroffen waren jedoch alle Kinder und Jugendlichen in den Familien, die sich in schweren Krisen befanden. Von den direkt Betroffenen konnten nach der Hilfe durch FiM 701 Kinder und Jugendliche in ihren Familien bleiben, weil die akuten Krisen gelöst werden konnten. Wir als Mitarbeiter und Organisatoren der FiM-Prozesse in Hanau und Wetzlar erleben unmittelbar die Freude der Familien, wenn sie zusammen bleiben und die Ziele erreicht werden können. Das motiviert uns und lässt uns als Profis unsere Wirksamkeit erleben.

*Urszula Wojewoda-Scherer,  
Teamleiterin Familienorientierte Hilfen, ASK Hanau*







## PRAXIS ARTIKEL

FiM-Interview

# FiM-Interview

Von Anfang an interviewten wir unsere FiM-Familien, um zu erfahren, wie die Ergebnisse der Hilfsprozesse aus ihrer Sicht erlebt werden. Insbesondere interessiert uns, wie zufrieden sie mit der Prozessgestaltung und den Ergebnissen der Arbeit sind. Eine Familie, die für viele steht, hat sich bereit erklärt, ihre Ansichten zu veröffentlichen, um Ihnen so einen authentischen Einblick gewähren zu können:

► **FiM:**

Wie würden Sie rückblickend die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und den FiM-Mitarbeitern bewerten?

► **Mutter:**

Ich fand die Zusammenarbeit sehr hilfreich. Besonders die Tipps und die angewandten Methoden haben uns sehr geholfen.

► **FiM:**

Glauben Sie, dass FiM Ihnen als Eltern geholfen hat?

► **Mutter:**

Auf jeden Fall. Das Zusammenleben ist viel entspannter als vorher.

► **FiM:**

Glauben Sie, dass FiM Ihren Kindern geholfen hat?

► **Mutter:**

Besonders die Mutter-Kind-Gespräche haben geholfen, dass wir wieder besser miteinander kommunizieren können.

► **FiM:**

Fühlten Sie sich durch die FiM-Arbeiter respektiert?

**Mutter:**

Ja, von Anfang an. Ich möchte mich außerdem bei den FiM-Mitarbeitern für die Hilfe und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

► **FiM:**

Wenn Sie den heutigen Zustand Ihrer Familie mit demjenigen vor der Zeit mit FiM vergleichen, wie hat sich Ihr Zusammenleben entwickelt?

► **Mutter:**

Das gemeinsame Leben ist viel entspannter. Wir finden nun bessere Lösungen in Stresssituationen.

► **FiM:**

Würden Sie FiM aufgrund Ihrer Erfahrungen Bekannten weiterempfehlen?

► **Mutter:**

Ja.

► **FiM:**

Wir bedanken uns ganz herzlich für dieses Interview.

Miriam Lißmann,  
FiM-Mitarbeiterin,  
Ambulanter Dienst Frankfurt, ASK Hanau

# König der Löwen

## Ein Wochenende in Hamburg

Mit Hilfe einiger großzügiger Spenden war es uns, der Familiengruppe Blume aus Hammersbach, möglich, ein tolles und ereignisreiches Wochenende in Hamburg zu verbringen.

Wir sind in die Jugendherberge in Hamburg gefahren. Wir konnten

Schiffe, das Wasser und alles andere, was es gab, von da aus sehen und ich habe vom Zimmer aus Fotos geschossen. Leider entsprach das „Panorama“-Zimmer so gar nicht unseren Erwartungen an ein Zimmer mit solchem Namen. Unsere gute Laune und die vielen Sehenswürdigkeiten ließen uns jedoch darüber hinwegsehen. Nachdem Zimmer und Betten bezogen waren, ging es nach dem Abendessen zur Umgebungsbesichtigung. Dabei durfte eine Station nicht fehlen: der Elbtunnel! Kaum zu glauben, er ist 426 Meter lang und wurde unter der Elbe gebaut. Die Wände des Tunnels sind mit Mosaikmustern aus Stein verziert, die meist Krebse oder Fische darstellen. Es befinden sich 12 Meter Wasser über dem Elbtunnel.

\*\*\*

Puh, die lange Zugfahrt und die frische Luft am Abend hatten uns ganz schön müde gemacht. Es war jetzt auch Zeit zum Schlafengehen. Am nächsten Morgen machten wir uns gut erholt und gestärkt durch das Frühstück der Jugendherberge auf zur nächsten Attraktion unseres Hamburg-Wochenendes: Die Hafentour war cool und interessant. Am besten waren die Containerschiffe und die Speicherstadt. In der Speicherstadt gibt es Häuser, aber statt Straßen für Autos gibt es

Wasser für Schiffe. Außerdem haben wir das Kreuzfahrtschiff AIDA gesehen. Zum Abschluss sind wir durch ein Schleusentor gefahren. Wow, dieser Hafen ist ja so beeindruckend und groß – echt toll! Wie es sich in Hamburg gehört, aßen wir nach der Hafentour bei schönstem Sonnenschein erst einmal ein leckeres Fischbrötchen. Yummy, war das lecker!

\*\*\*

Nur noch wenige Minuten, dann war es soweit. Das Highlight unseres Wochenendes näherte sich: das Musical! Die Figuren Sirkan, Nala, Simba, die Hyänen, die Giraffen, Rafiki und Mufasa haben mitgespielt. „Mir hat besonders gut gefallen, dass Rafiki getanzt hat, dass Nala und Simba gesungen haben und dass sich die Bühne verändert hat. Ich habe ein goldenes Armband vom König der Löwen gekauft. Das sieht klasse aus.“ Ach, war das schön! Was für eine Show! Die tolle Musik, die beeindruckenden Kostüme und das grandiose Bühnenbild! Begeisterung pur war uns in unsere Gesichter geschrieben. Und was wir alles noch bei der Backstage-Führung erfahren, einfach unglaublich! Hungrig nach den vielen Eindrücken fanden wir anschließend ein gemütliches Restaurant, das auch genügend Platz für uns acht Personen hatte. Das Essen war sehr lecker. Im Restaurant war es schön. Im Anschluss machten wir uns auf die Heimreise, wieder mit dem Zug. Nach rund acht Stunden kamen wir endlich wieder in Hanau am Hauptbahnhof an und waren sehr müde. Dieses Wochenende werden wir alle so schnell nicht vergessen. Danke dafür!

*Franziska Kipper, MA,  
mit allen Kindern und Jugendlichen der  
Familiengruppe Blume, ASK Hanau*

# Willkommen in Hanau!!

## Betreutes Wohnen für junge volljährige Flüchtlinge – das neue Projekt im ASK Hanau

Anfang Juni 2015 trat das Jugendamt der Stadt Hanau mit der dringlichen Bitte an das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Hanau heran, das Projekt „Betreutes Wohnen für junge volljährige Flüchtlinge“ zu entwickeln. Obwohl die Belange dieses Personenkreises für uns Neu-



land waren und auch immer noch sind, hat das Kinderdorf hinsichtlich des betreuten Wohnens langjährige Erfahrung. Innerhalb der nächsten sechs Wochen wurden in enger Abstimmung mit dem Jugendamt die notwendigen formalen Voraussetzungen für dieses Angebot geschaffen.

Mit Unterstützung der Stadt Hanau wurde ein saniertes Haus in einem zentralen Hanauer Stadtteil vom Kinderdorf angemietet. Es verfügt über sechs 2-Zimmer-Wohnungen, also 12 Plätze und hat zusätzlich ein kleines Büro für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ambulanten Dienstes, die die Bewohner vor Ort begleiten. Es grenzt schon an ein kleines Wunder, dass innerhalb der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit alle Wohnungen freundlich und gemütlich mit dem Notwendigsten ausgestattet werden konnten. Hier haben viele Freunde des Kinderdorfes Hanau geholfen – Danke dafür. Mitte September konnten dann die ersten mit Spannung erwarteten Bewohner einziehen. Unser Angebot richtet sich an junge männliche Erwachsene des Personenkreises unbegleiteter volljähriger Flüchtlinge, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Sie kommen aus stationären Einrichtungen in Hanau

und dem Main-Kinzig-Kreis und haben bereits ein gewisses Maß an Selbständigkeit und Wissen über Deutschland gewonnen. Ziel unseres Angebotes ist die Integration dieser jungen Menschen in Schul- oder Berufsausbildung und Beruf. Sie werden u.a. bei der Sicherung ihres Aufenthaltsstatus und bei Behördengängen begleitet. Themen der regelmäßigen Einzel- und Gruppengespräche sind aber auch die belastenden, individuellen Erlebnisse vor und während der Flucht nach Deutschland und die oftmals erzwungene Trennung von ihren Familien. Um dieser besonderen Herausforderung gerecht zu werden, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich durch unseren Fachdienst Trauma und Supervision beraten. Außerdem haben sie auch die Möglichkeit, einzelfallbezogene Arbeit mit dem Betroffenen und dem Fachdienst Trauma zu leisten.

\*\*\*

Die Integration in Hanau wird in den folgenden Wochen ein weiteres Thema sein. Dazu werden wir mit interessierten Bewohnern Kontakt zu diversen Vereinen knüpfen. Unterstützt werden wir hier durch einen sehr engagierten Flüchtlingsarbeitskreis im Stadtteil. Wir sehen in dieser Arbeit einen wichtigen Baustein zur weiteren Integration und Verselbstständigung dieser jungen Erwachsenen. Wir werden sie bei der Suche nach einer eigenen Wohnung oder einer anderen selbständigen Wohnform unterstützen und sie während ihres Auszugs aus unserem Projekt „Betreutes Wohnen für junge volljährige Flüchtlinge“ begleiten.

*Volker Wansleben,  
Teamleiter Familienorientierte Hilfen, ASK Hanau*



# Heimrat on Tour!

## Heimratsfahrt nach Berlin

Donnerstag: Vom Dorfplatz des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes Wetzlar starteten wir um 9.00 Uhr glücklich und zufrieden Richtung Hauptstadt. Dort angekommen, fuhren wir zu unseren „Scubes“ (kleine würfelförmige Ferienhäuser), wo wir übernachten sollten, und machten es uns dort gemütlich. Gegen Abend fuhren wir mit der U-Bahn zum Alexanderplatz. Dort fuhren wir mit einem Aufzug in 40 Sekunden 207 Meter hoch auf den Fernsehturm. Von dort oben hatten wir eine super Aussicht auf das Lichtermeer und die Sehenswürdigkeiten Berlins. Wir ließen den Abend in einem italienischen Restaurant ausklingen und freuten uns auf unsere warmen Betten.

Freitag: In aller Frühe starteten wir unsere City-Tour am Brandenburger Tor. Von dort aus liefen wir zum Wachsfigurenkabinett „Madame Tussauds“, wo wir einige Berühmtheiten trafen. Nach Audienzen mit dem Papst, der Bundeskanzlerin und dem Bundespräsidenten wagten wir uns in das Halloween-Gruselkabinett. Nachdem unser Adrenalinspiegel nach der Aufregung wieder gesunken war, machten wir uns auf den Weg zum Checkpoint Charlie. Nach einem kurzen Toiletten-Zwischenstopp im berühmten Hotel Adlon schauten wir uns den geschichtsträchtigen Grenzübergang zwischen dem ehemaligen Westen und Osten Deutschlands an. Dort kauften wir

einige Souvenirs und Postkarten für Eltern, Freunde und die anderen Heimratsmitglieder. Danach machten wir uns auf den Weg zu den Hackeschen Höfen, um uns mit warmen Getränken zu stärken und neue Energie zu tanken. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Hackeschen Höfe und einem kurzen Abstecher zu der Museumsinsel machten wir uns auf den Weg zu unseren Scubes.

\*\*\*

Abends machten wir einen kurzen Ausflug zum Berliner Planetarium. Danach starteten wir mit dem Auto unsere nächtliche Stadtbesichtigung. Wir schauten uns das



Brandenburger Tor, den Reichstag und das Olympiastadion an und fuhren durch geschichtsträchtige Straßen und Alleen. Wir hielten unterwegs an vielen Orten an, die wir durch die Medien schon kannten. Dann fielen wir völlig KO in unsere kuscheligen Betten.

\*\*\*

Samstag/Sonntag: Nach einem gemütlichen Frühstück fuhren wir zum Jüdischen Museum. Dort setzten wir uns mit der schrecklichen Geschichte der Juden in Deutschland während des Nationalsozialismus auseinander. Danach fuhren wir mit einem Bus zur Siegessäule, um von dort aus unseren zweiten Abschnitt der City-Tour

zu starten. Danach gingen wir ein wenig auf dem Ku'damm shoppen. Jeder konnte etwas Schönes für die Zuhausegebliebenen einkaufen. Der Abend hielt noch einige Abenteuer für uns bereit. Nach einer spannenden Odyssee durch das weltbekannte S- und U-Bahn-System Berlins kamen wir am späten Abend bei unserem Bus an. Doch plötzlich riefen die Jungs ganz aufgeregt, wir sollten ganz schnell kommen. Die Beifahrerscheibe unseres Busses war eingeschlagen worden! Unser Navigationssystem und auch unsere schönen CDs waren gestohlen worden. Wir riefen die Polizei, die berichtete, dass wir einer von 43 Fällen von Autoeinbrüchen waren. Anna und Stefan kehrten die Scherben

mit Hilfe der Polizei aus dem Bus und beantworteten ihre Fragen. Nachdem die zwei netten Polizisten die Beifahrertür mit Absperrband umwickelt hatten, fuhren wir auf einigen Umwegen, da wir ja kein Navigationsgerät mehr hatten, zurück zu unseren Scubes. Am Morgen packten wir alle unsere Sachen und fuhren zum Autoglasspezialisten Carglass, bei dem wir eine Notfallverglasung erhielten. Nach der letzten City-Tour durch Berlin fuhren wir müde, aber sehr glücklich und voll mit wunderschönen Eindrücken zurück nach Hause.

*Mariam, Jeremy, Elisabeth, Julian,  
Heimrat, ASK Wetzlar*





# Alle Jahre wieder...

## ... weihnachtet es sehr in der Familiengruppe Burkard-Eder

Wie jedes Jahr vor Weihnachten stehen die traditionellen Vorbereitungen für das besinnliche Fest an. Eine Woche vor Heiligabend gehen alle auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsbaum gemeinsam in den Wald. Ausgerüstet mit Schubkarre und Säge wird gestartet. Ganz aufgeregt durchforsten die Kinder den Wald. Wenn sich dann endlich alle auf eine Edeltanne geeinigt haben, wird diese eingehend von den Kindern begutachtet und es wird beraten, ob diese ihr Weihnachtsbaum wird. Denn für ein schönes Weihnachtsfest braucht es natürlich einen prachtvollen Baum, groß und voll, an den viele Lichter und Schmuck gehängt werden können und unter dem die Geschenke Platz finden.

\*\*\*

Die Kinder stellen sich neben den Baum und entscheiden anhand ihrer Körpergröße, ob er groß genug ist. Der Baum muss sie auf jeden Fall überragen. Sie berühren ihn, um zu erforschen, wie er sich anfühlt. Denn im letzten Jahr war die Tanne „sehr stachelig“. Nach einer Weile beschließen die Kinder, dass dieser Baum der richtige sei. Nun heißt es anpacken; erfahrungsgemäß ist es schwere Arbeit, einen Baum selbst zu fällen. Jedes Kind darf beim Sägen mithelfen. Anschließend wird der Baum auf den Schubkarren gelegt und zum Waldbesitzer gebracht, bei dem wir ihn bezahlen. Dann geht es weiter nach Hause, wo alle gemeinsam eine heiße Schokolade trinken, um sich von der Kälte und dem anstrengenden Unternehmern zu erholen. „Und morgen wird geschmückt“, freuen sich die



Kinder. Am nächsten Tag werden beim gemütlichen Adventskaffee die Kerzen angezündet; es gibt leckere selbst gebackene Plätzchen, Stollen und heiße Schokolade. Die Kinder überlegen gemeinsam, wo sie die Sterne, Kugeln, Figuren und das Lametta hin hängen wollen; jedes möchte dazu beitragen, dass der Baum perfekt geschmückt wird. Zum Schluss wird noch ein großer Stern an der Spitze des Baumes befestigt. Nun gibt es einige spannungsvolle Sekunden, bis die Lichter zum ersten Mal erstrahlen. „Jetzt kann das Christkind kommen.“

Familiengruppe Burkard-Eder,  
ASK Hanau



Unseren Ratgeber können Sie jederzeit bei uns anfordern. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

## Tu' Gutes durch ein Testament

### Selbstbestimmung über den Tod hinaus

#### Liebe Förderer und Freunde der hessischen Albert-Schweitzer-Kinderdörfer,

jeder Mensch hat das Recht, selbst zu bestimmen, was mit seinem Vermögen passiert, wenn er einmal stirbt. Haben auch Sie schon einmal darüber nachgedacht? Denn mit der gesetzlichen Erbfolge werden oftmals nicht die Personen bedacht, die Ihnen nahestehen. Ein Testament gibt Ihnen dagegen die Möglichkeit und die Sicherheit, die von Ihnen geschaffenen Vermögenswerte ganz in Ihrem Sinne einzusetzen. So können Sie Ihnen nahestehende Menschen bedenken und sich gleichzeitig über Ihr Leben hinaus für die Ihnen wichtigen Werte einsetzen. Förderer und Freunde fragen uns immer wieder, wie sie mit ihrem Testament sicherstellen können, dass in Not geratenen, traumatisierten Kindern

und Jugendlichen geholfen werden kann. Wir haben daher einen kleinen Erbschaftsratgeber für Sie erarbeitet, um Ihnen den richtigen Weg durch Form- und Rechtsvorschriften zu zeigen. Er soll Sie informieren und Ihnen Hilfestellung leisten, aber auch animieren, sich grundlegend mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Welche Nachlassregelung im Einzelfall am ehesten den individuellen Bedürfnissen und Wünschen entspricht, bedarf der intensiven Beratung und Klärung. Ihre Fragen beantworten wir gern oder vermitteln Ihnen kompetente rechtliche Beratung durch einen Notar oder Rechtsanwalt.

Herzlichst,  
Ihr Rüdiger Nickel



Rüdiger Nickel

Vorsitzender des Aufsichtsrats,  
Rechtsanwalt, Notar a. D.  
und zertifizierter Testamentsvollstrecker (AGT)





# Rotary Club lädt zur Apfelernte

Sammeln - pressen - kosten

Die Bäume hängen voll mit leuchtend roten und grünen Äpfeln auf der Obstwiese zwischen Atzbach und Kinzenbach. Grund genug also, sie von ihrer süßen Last zu befreien. Auch in diesem Jahr ist das Albert-Schweitzer-Kinderdorf Wetzlar vom Rotary Club Wetzlar zur großen Apfelernte eingeladen worden.

\*\*\*

„Jaaaaa, Apfelsaft!“ und „Wow, das hat letztes Jahr schon soooo viel Spaß gemacht!“ sind nur einige der Aussagen, die ausdrücken, wie sehr sich die Kinder der Familiengruppe Lüdeke darauf freuen, den ganzen Morgen Äpfel zu sammeln und zu pflücken, um diese später zur mobilen Apfelpresse zu bringen. Auf der Obstwiese angekommen klettern die Kindern eifrig in alle Apfelbäume, sicher bis ganz nach oben in die Krone, um auch jeden einzelnen schönen Apfel zu finden. „Ich hab einen, guck mal einen gaaanz Großen!“ hallt es von verschiedenen Bäumen herab. Einige Kinder stehen mit Eimern unter den Bäumen und fangen die Äpfel gekonnt und mit einem Lächeln im Gesicht auf. Plötzlich tritt ein netter Mann mit einer langen Stange in der Hand an einen Apfelbaum und ruft: „Aaaachtung!!!“. Er rüttelt und schüttelt mit der Stange am Baum und es regnet Äpfel in Hülle und Fülle. Die Kinder machen ganz

große Augen und fangen sofort an, die heruntergefallenen Äpfel in ihren Eimern einzusammeln. Jedes Kind trägt den prall gefüllten Eimer zu einem Anhänger, der auf der Wiese steht. Dort angekommen werden die Äpfel in Säcke umgefüllt, um sie daraufhin in den Ort Atzbach zur mobilen Apfelpresse zu bringen. Die Säcke füllen sich rasend schnell mit zahllosen Äpfeln; die Kinder stehen Schlange und freuen sich über jeden fertig gefüllten Sack. Der Anhänger wird immer wieder weggefahren, um dann erneut säckeweise Äpfel aufladen zu können. Gegen späten Mittag ruft jemand, dass es nun Zeit zum Essen wäre und die letzten Äpfel werden auf den Anhänger geladen. Die Kinder sind schon ganz aufgeregt, da sie wissen, was jetzt kommt. „Wir fahren zur Presse! Und dürfen endlich Apfelsaft probieren!“. In Atzbach angekommen hört man schon aus einiger Entfernung das Rattern der Apfelpresse. Alle Kinder versammeln sich ganz gespannt um die Presse herum und beobachten das Treiben. Bei Kartoffelsuppe und Apfelsaft klingt ein schöner Tag aus.

Familiengruppe Lüdeke,  
ASK Wetzlar



# Mit dem UPS-Race-Car und dem Segway zur Currywurst

Bei strahlendem Sonnenschein erlebten rund 70 Kinder aus den Kinderdörfern Hanau und Wetzlar einen wunderbaren Tag am größten süddeutschen UPS-Standort in Frankfurt. UPS beteiligte sich am diesjährigen Maus-Türöffner-Tag, an dem sich bundesweit Unternehmen und Firmen der Öffentlichkeit präsentieren. Robert Härtling, Standortleiter bei UPS Frankfurt, hatte uns im Vorfeld eingeladen dabei zu sein und stellte uns nun voller Stolz das unglaubliche „UPS-Race-Car“ mit sattem Sound vor (s. Gruppenfoto). Anschließend konnten die Kinder viele tolle Angebote ausprobieren und sich austoben. Für die Kleinen gab es ein wunderhübsches Karussell, an dem sogar manch Großer seine Freude fand. Die Künstlerinnen am Glitzer-Tattoo-Stand zauberten glitzernde Kindergesichter.

\*\*\*

Direkt in der Nachbarschaft warfen sich die Kinder mutig in den Schlund eines großen Krokodils, der als Eingang zur Hüpfburg diente. Fußballkönner probierten sich an der großen Torwand oder beim Fußball-Billard. Zur Stärkung zwischendurch waren wir eingeladen: Es gab verschiedene Leckereien vom Grill, kühle Getränke und Eis, entsprechend groß war dann auch der Appetit.

Oftmals konnte man das Martinshorn eines Krankenwagens hören, bei dem man einen richtigen Erste-Hilfe-Schein machen konnte. Den Führerschein konnte man an den Fahrsimulatoren zwar nicht machen, dennoch waren sie Ziel vieler Kinder und Jugendlicher. Für Kinder ab 12 Jahren war Segway-Fahren einer der Renner an diesem Tag. Die Standbetreuer hatten alle Hände voll zu tun, damit auch alle zum Zug kamen. Tolle Preise konnte man nicht nur am Glücksrad gewinnen, sondern auch bei der großen Tombola, bei der in regelmäßigen Abständen richtig große Gewinne gezogen wurden. Die Freude war riesengroß, als ein Kinderdorfkind den Hauptpreis – einen tollen Aufenthalt im Phantasialand – gewann. Ganz ungläubig über diese Überraschung konnte die Gewinnerin noch nicht sagen, wen sie da denn mitnehmen will. Für alle Beteiligten war es ein aufregender Tag auf dem großen Gelände von UPS Frankfurt. Auch Robert Härtling zeigte sich äußerst zufrieden und glücklich über den Verlauf der Veranstaltung: „Die Kinder hatten einen riesen Spaß und das ist doch die Hauptsache.“ Wir bedanken uns ganz herzlich für diesen unvergesslichen Tag!

Matthias Stephan,  
Mitglieder- und Spenderbetreuer, ASK Hanau





# Meine Erfahrungen mit Video-Home-Training

## Eine Methode zur Stärkung der Erziehungskompetenz

Ich habe zwei Kinder, Leonie ist 3 1/2 und Serena 2 1/2 Jahre alt. Die beiden sind wie zwei kleine Tornados. Früher war es mit den beiden sehr stressig, die Kinder haben nicht auf mich gehört; wenn ich ihnen etwas gesagt habe, haben sie mich ausgelacht. Beim Essen sind sie nie sitzen geblieben. Ich bin dann immer laut geworden, bin explodiert und habe viel herumgeschrien.

\*\*\*

Und dann kam das Video-Home-Training. Mit der Zeit wurde die Situation immer besser, die Kinder sind beim Essen auch mal sitzen geblieben und haben besser auf mich gehört. Ich habe beim Video-Home-Training viel gelernt, z.B. ruhig zu bleiben, auf die Kinder zu achten und auf sie zu reagieren. Vorher war ich z.B. beim Abendessen sehr darauf fixiert, dass die beiden sitzen bleiben und essen. Ich hatte große Sorge, dass sie nicht genug essen und nicht satt werden. Jetzt habe ich gelernt, eher darauf zu achten, wenn die Mädchen mir zeigen, dass sie satt sind und dann das Essen auch weg zu stellen. Die Abendessen sind dadurch wesentlich ruhiger geworden und es wird viel weniger geschrien. In Spielsituationen kann ich jetzt viel besser auf meine Kinder eingehen; ich lobe sie viel, wenn sie etwas gut machen.

Wir haben viel Spaß miteinander und lachen viel. Ich erinnere mich an eine Aufnahme, bei der Leonie ihre Trinkflasche gesucht hat. Sie wollte, dass ich die Flasche suche. Ich sagte ihr: „Nein Leonie, such die Flasche selber. Ruf sie mal, vielleicht findest du sie dann.“ Dann hat Leonie ganz laut „Flasche, wo bist Du?“ gerufen und ist in der ganzen Wohnung herumgelaufen, bis sie sie gefunden hat. So machen wir das heute noch und haben viel Spaß dabei.

\*\*\*

Vor der Geburt meiner Kinder hatte mir jeder gesagt, dass ich mal keine gute Mutter sein werde, dass meine Kinder unter mir leiden werden und ich habe das geglaubt. Durch das Video-Home-Training konnte ich selber sehen, wie ich mit meinen Kindern spreche, spiele und auch mal schimpfe. Ich bin nicht perfekt, aber jetzt weiß ich, dass ich auch vieles gut kann und dass ich gut mit meinen Kindern umgehe. Sie lieben mich und ich liebe sie über alles – das kann man in den Videoaufnahmen gut sehen.

*Gabriele Speier,*

*VHT Maßnahme im Ambulanten Dienst, ASK Wetzlar*



## ANKÜNDIGUNG: UNSERE HELDENAKTION IM DEZEMBER

Benefizkonzert am 13.12.2015, 17:00 Uhr, Stadthalle Wetzlar

„Als Präsident des Lions Clubs Wetzlar-Solms freue ich mich darüber, dass die Goethe-, Freiherr-vom-Stein- und Eichendorffschule sowie die Musikschule Wetzlar sich spontan bereit erklärt haben, an einem vorweihnachtlichen Benefizkonzert zugunsten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes teilzunehmen. Es ist eine Premiere, und ich wünsche mir im Interesse des ASK, dass viele Mitschüler, Eltern und Großeltern die Gelegenheit wahrnehmen, ihre Sprösslinge bei einem großen Konzert live zu erleben.“

Mein Dank gilt auch allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des ASK für eine herausragende Arbeit zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen.“

Hans-Jürgen Irmer, MdL, Lions-Präsident Wetzlar-Solms

Jetzt schon vor-merken!

## DIES & DAS

*Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!*



### Große Unterstützung von C&A

C&A Hanau hat auch in diesem Jahr wieder an alle Bewohner des Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorfes gedacht. Filialleiterin Sylvia Klabunde-Girgin überreichte in der Filiale gemeinsam mit Oberbürgermeister Claus Kaminsky einen großen Scheck an Einrichtungsleiterin Annette Kühn-Schwarz. Sie bedankte sich herzlich für die Spende und erzählte der Filialleiterin, dass der Betrag in den Bau einer neuen Feuerstelle auf dem Kinderdorfgelände investiert wird. Nach Fertigstellung des Objekts wird es sich Frau Klabunde-Girgin sehr gerne vor Ort anschauen und das Kinderdorf besuchen kommen. Wir freuen uns sehr!

### Jubilare

**Wetzlar:**  
20 Regine Fuchs

**Hanau:**  
10 Sabine Geiger-Johann  
10 Ralf Johann  
10 Bettina Wodtke  
10 Jens Jährling  
20 Monika Neumann



### Schwimmen mit hilfreichen Ziel

273,45 Kilometer – das ist die lange Strecke, die viele Bürger beim diesjährigen 24-Stunden-Schwimmen im Heinrich-Fischer-Bad in Hanau für den guten Zweck im Wasser zurückgelegt haben. Ob Einzelschwimmer wie Stadtrat Axel Weiss-Thiel oder ganze Teams wie das vom DLRG oder von der Hohen Landesschule: Sie alle trugen mit ihrem sportlichen Engagement zu dem hohen Erlös bei. Herr Uwe Weier, Geschäftsführer der Hanau Bäder GmbH, übergab ihn der Öffentlichkeitsreferentin Irene Winkelmann und der Ehrenvorsitzenden Doris Peter vom Lebenshilfe Hanau e.V.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Sportlern und Organisatoren für diesen tollen Einsatz!





# DIES & DAS



Neuigkeiten aus dem Kinderdorf!

## Kommunikationskinder übergeben Spende

Bereits zum 3. Mal konnte Einrichtungsleiter Christian Scharfe an einem heißen Sommertag Herrn Pfarrer Bendel der Kirchengemeinde Waldbrunn im ASK Wetzlar begrüßen. In diesem Jahr wollten 28 Kinder des Kommunionjahrgangs 2015 nach ihrem großen Fest etwas von ihrer Freude teilen. Mit einem selbst gewählten Betrag ihres Kommuniongeldes und der Kollekte des Festgottesdienstes brachten sie eine beachtliche vierstellige Summe zusammen.



Eine Delegation von 12 Kindern und 7 Erwachsenen war an diesem Tag ins Kinderdorf gekommen, um voller Stolz den Scheck zu übergeben und sich vor Ort ein Bild vom Kinderdorf zu machen. Jeremy, ein jugendlicher Vertreter des Heimrates, konnte dabei sehr anschaulich und kindgerecht aus erster Hand über das Leben im Kinderdorf berichten.

Der Besuch der Wohngruppe, in welcher Jeremy lebt, rundete den kurzweiligen Nachmittag ab. Wir freuen uns sehr, dass diese Aktion zu einer kleinen Tradition geworden ist und senden unseren aufrichtigen Dank nach Waldbrunn!



## Newton, Einstein, Möbius?

Wer kennt sie nicht – „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt. In einer phantastischen Bearbeitung von Studienrat Andreas Kühnel brachten Schülerinnen und Schüler der Hohen Landesschule Hanau das berühmte Werk im Comoedienhaus Wilhelmsbad an vier Vorstellungen auf die Bühne. Die äußerst talentierten Nachwuchsschauspieler begeisterten ihr Publikum mit der zeitlosen Aussage des Stücks sowie höchst amüsanten Szenen, die das aktuelle Zeitgeschehen karikierten. Erstmals spielte die Theatergruppe der Schule zugunsten einer regionalen Einrichtung. So ging 1,- € pro Karte an das Hanauer Albert-Schweitzer-Kinderdorf. Unterstützt wurde die Aktion von der sozial sehr aktiven Klasse 8c, die in der Pause weitere Spenden sammelte. Unser herzlicher Dank geht an alle beteiligten Akteure vor und hinter den Kulissen.

## Spiele Max

Anlässlich ihres 33-jährigen Firmenjubiläums hat die Firma Spiele Max AG aus Berlin ein deutschlandweites Spendenprojekt geplant und dabei auch das ASK Wetzlar bedacht. Am 21.08.2015 fand im ASK die Spendenübergabe statt. Wir bedanken uns für die schönen Gesellschaftsspiele, Outdoor-Spielsachen etc. Unsere Kinder haben sich riesig gefreut und waren vor allem vom kostümierten Spiele Max total begeistert!



*Hurra, unser Kalender 2016 ist da!*

Unsere Kinder haben für Sie tolle Bilder gemalt. Gerne schicken wir Ihnen, Freunden und Bekannten den Kalender zu!



## Das Kinderdorf Wetzlar informiert

Am 10. Oktober 2015 öffnete das ASK-Wetzlar erneut seine Türen, um interessierte Förderinnen und Förderer über die Struktur und das Leben im Kinderdorf zu informieren. Nach der Präsentation der Arbeit des Vereins durch den Einrichtungsleiter in Wetzlar, Herrn Christian Scharfe, rundeten die Besichtigung des Therapiehauses und der Besuch einer Familiengruppe die Veranstaltung ab.



Wir danken allen Gästen für ihr Interesse und ihren Besuch und laden auch Sie herzlich zu uns ein. Gerne informieren wir Sie an einem der nächsten Informationstage, die im Wechsel jeweils in Wetzlar und in unserem Kinderdorf in Hanau angeboten werden. Sollten wir Ihre Neugierde geweckt haben, so freuen wir uns auf Ihren Anruf!

*Die Kinder und Mitarbeiter des Albert-Schweitzer-Kinderdorfes wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*



# Impressum

**Herausgeber**  
Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V. (ASK)  
Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau  
Tel.: 06181.27 06 0  
Fax: 06181.27 06 15  
E-Mail: info@ask-hessen.de  
www.ask-hessen.de

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Herr Dr. Wolfram Spannaus  
Geschäftsführender Vorstand

**Gestaltung**  
Vier für Texas GmbH & Co. KG



„Kinderlachen ist kostbar!“ erscheint 1/4-jährlich, ist kostenlos und wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.



**DRUCK- UND MEDIENHAUS**  
www.jp-druck.de  
Mit freundlicher Unterstützung hergestellt von JD Druck





## Unser Angebot:

- **32 Familiengruppen** mit 139 Plätzen
- **5 Wohngruppen** mit 42 Plätzen
- **1 Mädchenjugendwohngruppe** mit 7 Plätzen
- **1 sozialpädagogische Intensivgruppe** mit 7 Plätzen
- **1 Wochengruppe** mit 9 Plätzen sowie dem Einsatz von Multifamilientherapie
- **3 Tagesgruppen** mit 27 Plätzen sowie dem Einsatz von Multifamilientherapie
- **Programme für familienorientierte, ressourcenaktivierende, stationäre Hilfen**
  - Hanauer Gruppe mit 10 Plätzen und ambulanten Hilfen
  - ProFam-Wohngruppe mit 9 Plätzen und ambulanten Hilfen
- **Krisenzentrum**
  - 1 Inobhutnahmeeinrichtung mit 9 Plätzen
  - Ambulanter Krisendienst
  - Bereitschaftserziehungsstellen
- **Betreutes Wohnen**
- **Ambulante Dienste** mit folgenden Maßnahmen:
  - **SPFH** (sozialpädagogische Familienhilfe)
  - **FiM** (Familie im Mittelpunkt)
  - **IFB** (intensive Familienberatung)
  - **VHT** (Video-Home-Training)
  - **MFT** (Multifamilientherapie)
  - **ElternZeit**
  - **5 Familienklassen**
  - **MFT Gruppen**
- **Familienberatungsstelle** (über 800 Familien jährlich)
- **Connect** die Fortbildungseinrichtung

## Ansprechpartner:

### Mitglieder- und Spenderbetreuung:



**Kinderdorf Wetzlar**

**Simone Scharfe**

Tel.: 06441.78 05 37

E-Mail: s.scharfe@ask-hessen.de



**Kinderdorf Hanau**

**Matthias Stephan**

Tel.: 06181.27 06 99 11

E-Mail: m.stephan@ask-hessen.de

### Öffentlichkeitsarbeit:



**Kinderdorf Wetzlar**

**Susanne Högler**

Tel.: 06441.78 05 30

E-Mail: s.hoegler@ask-wetzlar.de



**Kinderdorf Hanau**

**Irene Winkelmann**

Tel.: 06181.27 06 66 12

E-Mail: i.winkelmann@ask-hessen.de

## Kontakt:

Am Pedro-Jung-Park 1  
63450 Hanau

Tel.: 06181.27 06 99 20

Fax: 06181.27 06 98 30

E-Mail: spenden@ask-hessen.de

[www.ask-hessen.de](http://www.ask-hessen.de)

## Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

Kto.-Nr.: 7 666 600

BLZ: 550 205 00

IBAN: DE 04 5502 0500 0007 6666 00

BIC: BFSWDE33MNZ

